

Materialiensammlung

M1 Trinitarischer Gruß/ Freie Begrüßung

Endlich Ferien! Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben es wieder geschafft. Ein Schuljahr geht zu Ende. Vieles ist uns gut gelungen, manches entwickelte sich vielleicht nicht ganz so erfolgreich. Wir freuen uns auf die Ferien. Am Ende des Schuljahres feiern wir Gottesdienst und wollen uns einstimmen auf die schulfreie Zeit. Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

M2 Abstimmung: Wie verbringst du am liebsten die Ferien?

Liebe Schülerinnen und Schüler, lieber Kolleginnen und Kollegen, man kann auf ganz unterschiedliche Art und Weise Urlaub machen. Die einen möchten vor allem faul am Strand in der Sonne liegen, die Füße ins warme Wasser halten und lesen. Die anderen brauchen im Urlaub Action, Sport, Abwechslung oder vielleicht ein intensives Kulturprogramm. Manche sind in den Ferien am liebsten einfach zuhause, schlafen jeden Tag lange aus und genießen es mal ohne Plan und Programm in den Tag hinein zu leben.

Wie verbringst Du am liebsten die Ferien? Ihr seht jetzt verschiedene Urlaubsfotos. Nach jedem Foto kannst Du bei der Abstimmung die Hand heben, wenn Du denkst: Genauso möchte ich gerne meine Ferien verbringen.

Die Fotos (Beispielsammlung M3) werden gezeigt, nach jedem Foto wird abgestimmt.

Nach Lied (M4), Gebet (M5), und dem Song »Sommerferien« (M6, M7) folgt das Anspiel (M8):

Nach dem Anspiel sollte der »Selbsttest« (M9) zusammen mit Stiften von möglichst vielen Personen rasch verteilt werden.

M9 Einleitung zum Selbsttest Martha und Maria

Jede und jeder von euch bekommt nun den »Martha- und Maria-Selbsttest«. Markiere die Antworten, die auf dich zutreffen mit dem Stift, zähle die Punkte zusammen und finde mit der am Ende des Selbsttests heraus, ob du ein Marthatyp bist, ein Mariatyp oder eine Mischung aus beiden bist.

M10 Predigtimpuls

Nachdem wir jetzt alle den »Martha- und Maria-Selbsttest« gemacht haben, möchte ich fragen, wie viele Martha- und Mariatypen wir an der Schule haben. Wenn jetzt mal alle Marthatypen die Hand heben. Und jetzt bitte alle Mariatypen. Und jetzt noch alle, die so eine Mischung aus Martha- und Mariatyp sind. Der Trend bei uns an der Schule geht eindeutig in Richtung....

Bist du ein Mariatyp? Fällt es dir leicht, einfach mal die Seele baumeln zu lassen und zu entspannen und gar nix zu machen? Dann passt zu dir vielleicht der Urlaub am Strand mit All Inclusive Verpflegung und Hotelarmbändchen. Oder einfach die Ferien zuhause abhängen, ins Freibad gehen, mit Freunden und Freundinnen chillen. Oder bist du eher so ein unruhiger Marthatyp, der immer eine Aufgabe und ein Projekt braucht? Bist du jemand, der auch im Urlaub alle Sehenswürdigkeiten abarbeiten muss? Oder plagst du dich auch im Urlaub täglich sportlich ab, um wirklich zufrieden mit dir selbst zu sein? Kannst du im Urlaub abschalten und relaxen oder denkst du dann schon daran, was nach dem Urlaub kommt?

In der Bibel begegnen uns diese zwei unterschiedlichen Frauen. Die beiden Schwestern Martha und Maria. Martha ist die perfekte Gastgeberin. Damals in Palästina war Gastfreundschaft etwas Wichtiges, ja fast schon Heiliges. Martha arbeitet in der Küche und bedient Jesus, sie ist voll im Stress. Sie kann nicht entspannen, fühlt sich für alles verantwortlich. Auf der anderen Seite Maria. Sie setzt sich seelenruhig zu Jesus und unterhält sich mit ihm. Sie kann in diesem Augenblick alles abstreifen, was sonst wichtig ist. Maria kann sich ganz auf Jesus konzentrieren. Wir hören die Geschichte noch einmal, wie sie in der Bibel steht:

Als Jesus mit seinen Jüngern weiterzog, kam er in ein Dorf, in dem er von einer Frau namens Martha gastlich aufgenommen wurde. Martha hatte eine Schwester mit Namen Maria, die setzte sich zu Füßen Jesu nieder und hörte ihm zu. Martha dagegen war überbeschäftigt mit der Vorbereitung des Essens. Schließlich trat Martha vor Jesus hin und sagte: Jesus, kümmerst es dich nicht, dass mich meine Schwester die ganze Arbeit alleine tun lässt? Sag ihr doch, dass sie mir helfen soll!

Jesus antwortete ihr: Martha, Martha, du machst dir viele Sorgen und verlierst dich in Vielerlei, aber nur eines ist notwendig, Maria hat die gute Wahl getroffen; sie hat sich für das unverlierbare Gut entschieden, das ihr nicht genommen werden kann.

Die Begegnung zwischen Martha, Maria und Jesus zeigt, dass es darauf ankommt, das zu tun, was jetzt gerade dran ist.

Wenn nun endlich Sommerferien sind, dann ist es dran, zur Ruhe zu kommen und zu entspannen. Ohne schlechtes Gewissen. Einfach relaxen. Ohne Schulbücher. Vielleicht ist es eine gute Idee, auch das Smartphone mal länger auszuschalten. In dem Lied »Sommerferien«, das wir vorhin gehört hatten, blickt die Popgruppe Madsen wehmütig auf ihre Schulzeit mit den Sommerferien zurück: »Aber weißt Du noch, als das alles egal war? Als wir mit den Fahrrädern nach Hause fuhr'n und das einzig Wichtige die Sommerferien war'n? Aus dem Klassenzimmer raus in die Freiheit. Sechs Wochen waren mehr als genug Zeit. Wir wollten nie erwachsen sein...«

Lieber Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist wichtig, dass wir uns immer wieder solche Auszeiten nehmen, Zeiten zum Entspannen und Relaxen, wo wir einfach mal die Seele baumeln lassen. Denn wir sind keine Maschinen. Wir können nicht ohne Pausen auf Hochtouren laufen und funktionieren. »Jeden Tag steh'n wir auf, rennen weiter, haben so viel Angst vor'm Scheitern. Wir müssen uns optimieren und erweitern. Sonst bleiben wir zurück zwischen Deadlines und Terminen. Scheinen uns zu verlieren.« So beschreibt die Popgruppe Madsen das Leben im Alltag. So kann man nicht 365 Tage im Jahr leben. In den Sommerferien will Gott uns Zeit zum Entspannen schenken, sechs Wochen Ferien, Zeit mit Menschen, die wir mögen und lieben. Weil wir diese Auszeiten brauchen, diese Oasen zum Auftanken, deshalb ist schon der Sonntag so wichtig, als Ruhezone in der Woche. Wir Menschen brauchen diesen Rhythmus von Arbeit und Ruhe, Werktag und Sonntag, Alltag und Urlaub. Unsere Seele, unser Körper braucht das, um zu regenerieren.

Wenn unser ganzes Leben nur Urlaub wäre, ich glaube, wir wären auf Dauer auch nicht glücklich. Ihr kennt vielleicht die Werbung, wo ein Pärchen nach dem großen Lottogewinn den ganzen Tag mit dem Cocktail in der Hand im Swimmingpool abhängt. So kann man sicher kein erfülltes Leben führen. Auf die richtige Mischung zwischen Arbeit und Freizeit kommt es an. Und darauf, das zu tun oder nicht zu tun, was jetzt heute gerade dran ist.

Nicht immer gelingt es uns, mit unserer Zeit so bewusst umzugehen. Lasst uns versuchen, aus der Zeit, die Gott uns schenkt, das Beste zu machen. Und es tut uns auch gut, uns Zeit zu nehmen, um über das nachzudenken, was im Leben wirklich wichtig ist. Zeit, über Gott nachzudenken. Zeit für Ruhe und auch Zeit zum Beten. Zeit mit Gott zu verbringen kann uns Ruhe und Gelassenheit schenken, uns neue Kraft für unser Leben und unseren Alltag geben. Maria macht alles richtig, weil sie die Gelegenheit nutzt, Jesus zu begegnen. Bald schon wird Jesus weiterziehen. Jetzt ist die Chance, im Gespräch und in der Begegnung mit Jesus die Nähe und Liebe Gottes ganz besonders intensiv zu spüren. Diese Auszeit, diese Begegnung mit Jesus schenkt Maria ganz viel Ruhe, Kraft und Energie für den Alltag. Es tut gut, sich Zeit zu nehmen für Stille, Zeit, um Gottesdienst zu feiern. Jesus selbst hat immer wieder Zeit gebraucht, wo er sich alleine auf einen Berg zurückgezogen hat, um still zu sein und zu beten. Ich möchte euch ermutigen, das einfach mal auszuprobieren. Wenn wir Gottes Nähe und Liebe spüren, dann können wir etwas gelassener mit dem Druck und Stress und den Erwartungen anderer Menschen umgehen. Weil wir dann merken, nicht alles hängt von uns ab. Weil wir spüren: Wir werden getragen von Gottes Liebe. Wir müssen nicht perfekt sein und immer nur gut funktionieren. Er hält unsere Zeit in seinen Händen. Maria hat die Stunde genutzt. Die einmalige Chance, Jesus persönlich zu begegnen, mit ihm zu reden. Ich möchte euch Mut machen, die Gelegenheiten zu nutzen. Die Gelegenheiten, mit Gott Zeit zu verbringen. Die Gelegenheit, jetzt in den Sommerferien eine richtig lange Auszeit zu nehmen, zum Entspannen und Erholen, egal wie und wo du die Sommerferien verbringst. Und wir wünschen uns, dass wir uns dann gesund und erholt in sechs Wochen wiedersehen.

Amen

M12 Fürbitte und Vaterunser

Lieber Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, im Gebet wollen wir jetzt unseren Dank für alles, was in diesem Schuljahr gut gelaufen ist, unsere Wünsche, unsere Sorgen und unsere Ängste vor Gott bringen. Jesus hört uns zu wie damals bei Martha und Maria. Wer von euch möchte, kann in der Stille ein Teelicht anzünden. Als Zeichen für den Dank, eine Bitte oder einen Wunsch an Gott.

... (während der Gebetsstille kann leise meditative Musik gespielt werden)

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du für uns da bist und uns zuhörst, so wie damals bei Martha und Maria. Unseren Dank und unsere Bitten bringen wir gemeinsam vor dich mit dem Gebet, das du uns gelehrt hast.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich, und die Kraft,
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen

M13 Segen

Wir sind jetzt fast am Ende unseres Gottesdienstes angekommen. Wir bitten Gott um seinen guten Segen für diesen Tag und für die Sommerferien. Wir legen jeweils die rechte Hand auf die linke Schulter unserer Nachbarin oder unseres Nachbarn und bitten um Gottes Segen:

Es segne uns Gott der Vater,
der uns wunderbar geschaffen und uns viele Gaben und Fähigkeiten geschenkt hat. Er gibt uns auch das mit, was wir für die Ferien brauchen.

Es segne uns Gott der Sohn,
der mit uns durch dieses Schuljahr gegangen ist. Er hilft uns, unsere Schwächen und Stärken anzunehmen. Er befreit uns dazu, gelassen und zuversichtlich nach vorne zu blicken.

Es segne uns Gott der Heilige Geist,
der uns Kraft und Mut schenkt zum Leben und zum Glauben, der uns begleitet durch die Sommerferien.

So gehen wir im Segen unseres barmherzigen Gottes, +
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen